

**A**n der Schwelle zum neuen Jahrtausend jährt sich zum 140. Mal der Gründungstag der Uhrmacherfamilie Flütke in Telgte. Seit damals ging das Uhrmacherhandwerk und der damit verbundene Handel in ununterbrochener Reihenfolge vom Vater auf den Sohn über. Zu der Geschichte des Familienbetriebes in bereits fünfter Generation hat der auch mit der Emsstadt sehr eng verbundene Bernhard Flütke, Sohn von »Franz II«, die nachfolgende Kurzchronik verfaßt:



## Familienbetrieb Flütke seit fünf Generationen in Telgte

»Am 5. Oktober 1859 kehrte nach neun Jahren Abwesenheit ein 24-jähriger junger Mann aus der Fremde nach Telgte zurück: Franz Flütke, Sohn des Küsters Caspar Flütke. Zunächst war er in Glandorf, im Königreich Hannover, in der Uhrmacherlehre. Fünf anschließende Jahre führten den Uhrmachergehilfen bis nach Kopenhagen in Dänemark. Nach seiner Rückkehr gründete er Ende des Jahres 1859 in seiner Heimatstadt Telgte ein Geschäft mit einer Werkstatt im elterlichen Haus am Kirchplatz 63. Seither sind 140 Jahre vergangen – Grund für einen kurzen Rückblick.

Bereits 1870 verlegte er Geschäft und Werkstatt an den Marktplatz 40. Heute befindet sich an gleicher Stelle die Storch-Apotheke. Sofort beginnt Franz Flütke mit der Ausbildung von Lehrlingen. Das lag ihm besonders am Herzen; denn er bildete 30 Jahre lang junge Menschen aus und machte sie zu erfolgreichen Uhrmachern.

Mitte der 70er Jahre ist der nächste Umzug fällig: Das neue Domizil befindet sich in der Emsstraße 137, in dem sich

heute ein Fotogeschäft befindet. Von seinen drei Söhnen lernt der älteste – »Franz II« – bei seinem Vater die Uhrmacherei.

Seine Gehilfenjahre führen »Franz II« nach Osnabrück, Eschweiler, Gifhorn, Minden, Züllich, Bocholt und schließlich nach Köln, Straßburg und Schaffhausen in der Schweiz. Dort war er viele Jahre in der renommierten Uhrenfabrik »IWC« tätig. Die nächsten Stationen sind Besançon in Frankreich und Charleroi in Belgien. Dort heiratet er, gründet in Auvelais ein Geschäft mit Werkstatt und erlebt die Geburt seines Sohnes »Franz III«.

1906 erfolgt die Umsiedelung nach Brüssel, die Eröffnung eines Geschäftes mit Werkstatt in der Rue de trône 140 und ab 1914 die Ausbildung seines Sohnes im elterlichen Geschäft. Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg wird »Franz II« mit sei-

ner Familie aus Belgien ausgewiesen. Er kehrt nach Telgte zurück und eröffnet in seinem Geburtshaus am Kirchplatz erneut sein eigenes Geschäft. An der Münsterstraße 18 erwarb er Grundstück und Haus bereits im Jahre 1921.

»Franz III« bildet sich weiter aus, besucht die Fachschule in Bielefeld, legt seine Meisterprüfung ab und übernimmt 1928 das Geschäft von seinem Vater »Franz II«.

Nach einem Umbau des Hauses beginnt »Reinhold I« 1952 bei seinem Vater in vierter Generation seine Ausbildung zum Uhrmacher. Den Meisterbrief der Handwerkskammer erhielt er bereits 1962. Wie schon sein Urgroßvater bildete er mit viel Erfolg zahllose Lehrlinge aus. Die Umstellung des Uhrmacherhandwerks auf die neue Quarztechnik wird bei Flütkes mit Brauvour erledigt. »Reinhold I« wur-

de 1973 die Aufgabe des Obermeisters der Uhrmacherinnung Münster übertragen, die er bis 1991 ausübte. Auch im Landesverband wird er vor allem im Bereich des Ausbildungswesens aktiv.

In der Chronik der Familie geht es 1982 weiter. Sohn »Reinhold II« beginnt die Uhrmacherlehre in Münster, absolviert seine Gehilfenjahre in Drensteinfurt und legt 1989 seine Prüfung als Uhrmachermeister ab. Nach weiterer Ausbildung zum Betriebswirt des Handwerks übernahm er 1994 das Geschäft von seinem Vater und führt es seither in fünfter Generation weiter. Sein Einsatz bei der Lehrlingsausbildung führte zu Siegen bei Wettbewerben im Lande NRW und zu einem 2. Platz auf Bundesebene.

Der Einstieg in die modernste Technik erfolgte reibungslos. »Reinhold I« kümmerte sich als

»Senior« um die Quarztechnik, während der »Junior Reinhold II« sich um die Umstellung auf Computertechnik und Elektronik kümmerte. Eine Erweiterung der Werkstatt erfolgte 1995 und gleichzeitig die Einbeziehung des Nachbarhauses. Seither sind in Betrieb und Werkstatt bis zu zehn Mitarbeiter beschäftigt. **Am Ende des 20. Jahrhunderts geht der Blick bei Flütke nicht nur zurück, sondern vor allem nach vorn. Werkstatt, Geschäft und Team sind für den Einstieg in das neue Jahrtausend gerüstet. Die Basis für weitere erfolgreiche Arbeit künftiger Generationen ist gegeben, so daß die 1859 begonnene Ära des Firmengründers »Franz Flütke I« Bestand haben wird. Der Chronik des Familienunternehmens werden künftig noch weitere Kapitel hinzugefügt werden können. Dazu »Vollen Erfolg und stets eine glückliche Hand!«**